

Vorlesungsskript zu „Vertiefung Programmieren“ Embedded C/C++



Dozent: Dipl.-Inf. (FH) Andreas Schmidt

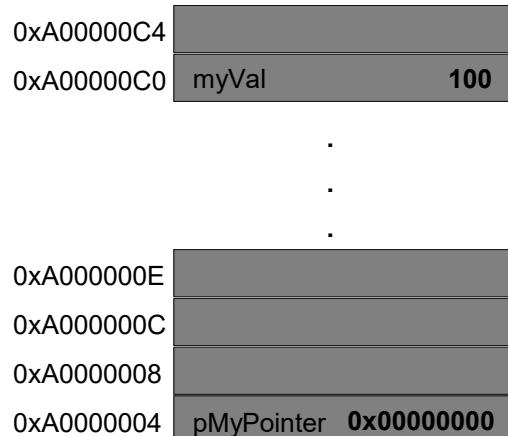
Embedded C/C++

Pointer

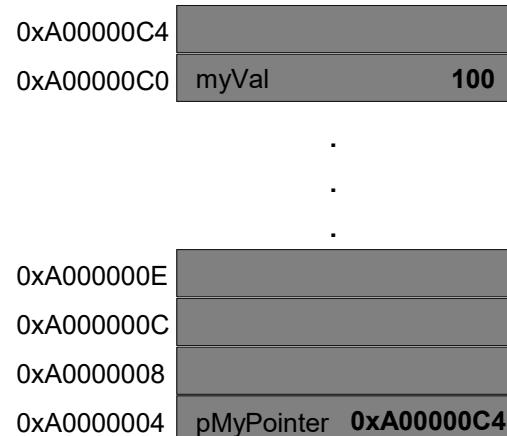
Einfache Pointer

- Ein Zeiger (Pointer) ist eine Variable, dessen Inhalt kein Wert im eigentlichen Sinne ist, sondern eine Speicheradresse. Der Name Pointer kommt daher, dass diese Variable „auf die Speicheradresse zeigt“, die in ihr gespeichert ist

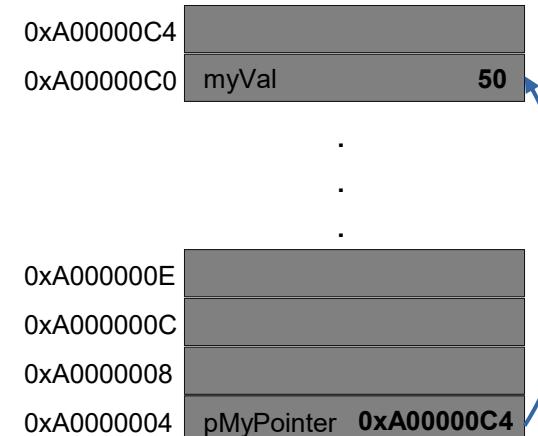
```
int* pMyPointer = 0;
int myVal = 100;
```



```
pMyPointer = &myVal;
```



```
*pMyPointer = 50;
```



Einfache Pointer

- Auf einem 32-Bit System, ist eine Pointer-Variable i.d.R. 32-Bit (4 Byte) groß. Unabhängig vom Typ des Pointers

```
int* pMyPointer;           sizeof(pMyPointer) = 4 Byte
char* pMyCharPointer;      sizeof(pMyCharPointer) = 4 Byte
```

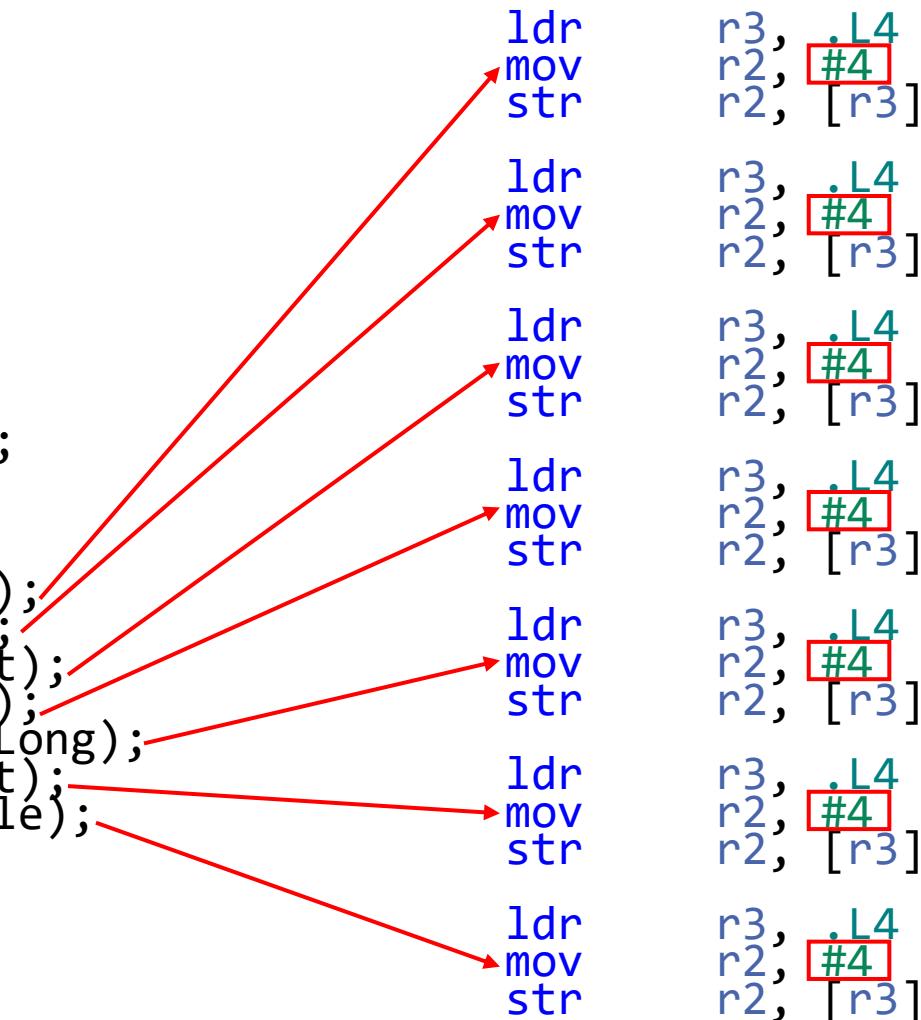
Einfache Pointer

```

int globalVar = 10;
void someFunc()
{
    char* pChar = 0;
    int* pInt = 0;
    short* pShort = 0;
    long* pLong = 0;
    long long* pLongLong = 0;
    float* pFloat = 0;
    double* pDouble = 0;

    globalVar = sizeof(pChar);
    globalVar = sizeof(pInt);
    globalVar = sizeof(pShort);
    globalVar = sizeof(pLong);
    globalVar = sizeof(pLongLong);
    globalVar = sizeof(pFloat);
    globalVar = sizeof(pDouble);
}

```



Einfache Pointer

- Wichtig ist allerdings der Typ des Pointers, sobald es um die sog. Pointer-Arithmetik geht
 - Hierbei werden Rechenoperationen mit Pointern durchgeführt, welche auf die Speicheradresse, die im Pointer gespeichert ist, wirken.
 - So verändern z.B. die Post-Inkrement/Dekrement Operationen bei einem Pointer die Adresse um +/- sizeof(Typ des Pointers)

```
int* pMyPointer = (int*)0xA00000C4;  
pMyPointer++;
```

} Pointer inkrementiert um 4 Byte
→ sizeof(int) = 4 Byte
→ Neue Adresse 0xA00000C8

```
char* pMyPointer = (int*)0xA00000C4;  
pMyPointer++;
```

} Pointer inkrementiert um 1 Byte
→ sizeof(char) = 1 Byte
→ Neue Adresse 0xA00000C5

Embedded C/C++

Alignment und Padding

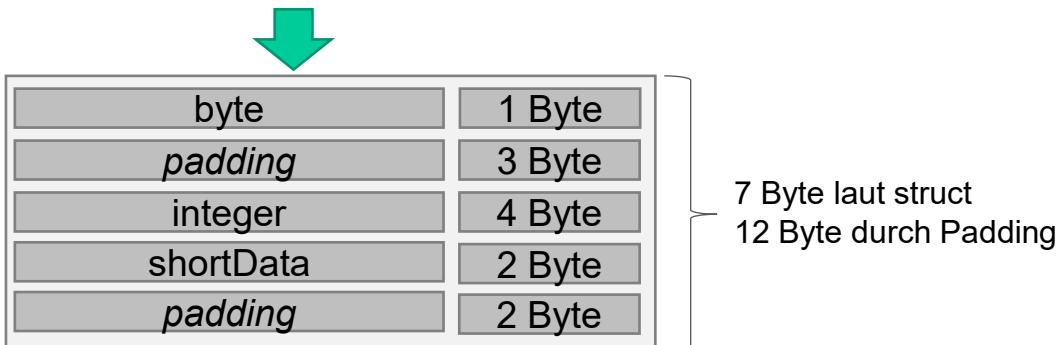
Byte Alignment

- Heutige Microcontroller und Prozessoren haben in der Regel eine Wortbreite von 32 Bit, 64 Bit oder mehr.
- Datenverarbeitungsbefehle sind i.d.R. optimiert auf die Verarbeitung von diesen Wortbreiten
- Damit der Zugriff und die Verarbeitung dieser Wortbreiten effizient erfolgt, müssen die Daten (und auch der Code) üblicherweise auf bestimmte Adressen ausgerichtet werden → Alignment
- In der ABI steht u.a. welches Alignment für welche Daten und Befehle notwendig ist
- Üblich sind hier 4-Byte oder 8-Byte Alignment → d.h. Adressen müssen durch 4 oder 8 teilbar sein
- → Der Compiler und Linker achten i.d.R. auf korrektes Alignment
- → Bei der Verwendung von Pointern kann hier u.U. ein Problem auftreten

Padding

- Aufgrund der Alignment Forderung kann es sein, dass der Compiler bei Datenstrukturen (struct) sog. Padding-Bytes einfügt, damit der Zugriff auf die Struktur-Elemente mit der entsprechenden Wortbreite des Prozessors stattfinden kann (performanter)

```
typedef struct _dataStruct {  
    char byte;  
    int integer;  
    short shortData;  
} dataStruct;
```



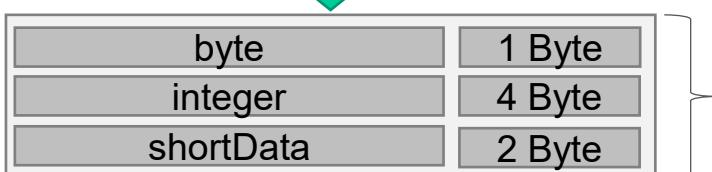
Padding

- Aufgrund der Alignment Forderung kann es sein, dass der Compiler bei Datenstrukturen (struct) sog. Padding-Bytes einfügt, damit der Zugriff auf die Struktur-Elemente mit der entsprechenden Wortbreite des Prozessors stattfinden kann (performanter)

```
#pragma pack(push, 1)
typedef struct _dataStruct {
    char byte;
    int integer;
    short shortData;
} dataStruct;
#pragma pack(pop)
```

Aktuelle Alignment-Einstellung wird gespeichert und neues Alignment wird auf 1 Byte gesetzt

Aktuelle Alignment-Einstellung auf ursprünglichen Wert zurückgesetzt → Alignment Änderung nur für diese Struktur



7 Byte laut struct
7 Byte ohne Padding

Zugriff auf Strukturelemente langsamer, da Compiler Code für einzelnen Byte-Zugriff erzeugen muss

Embedded C/C++

Sections und Volatile

Variablen in Section

- Der Compiler legt Variablen automatisch in die Sections .bss oder .data
- Es können aber auch durch Angabe spezieller Attribute Variablen in andere Sections platziert werden

```
uint32_t myGlocalVarInSection __attribute__ ((section (.heap)));
```

Funktionen in Section

- Der Compiler legt Funktionen automatisch in die Section .text bzw. in eine Unter-Section der .text Section (falls z.B. –ffunction-section als Parameter angegeben wird)
- Es können aber auch durch Angabe spezieller Attribute Funktion in andere Sections platziert werden

```
int functionInSection(int key) __attribute__ ((section (.auth)));
```

Funktionen in Section - Beispiel

Funktion

```
int functionInSection(int key) __attribute__ ((section (".auth")));

int functionInSection(int key)
{
    return key ^ 0xABCD;
}
```

Linker Section

```
/* Initialized auth section */
.auth :
{
    . = ALIGN(4);
    _sauth = .;

    *(.auth)
    *(.auth*)

    . = ALIGN(4);
    _eauth = .;
} >RAM AT> FLASH
```

Quelle: intern

Sections

Funktionen in Section - Beispiel

There are 23 section headers, starting at offset 0x47fd4:

Section Headers:										}
[Nr]	Name	Type	Addr	Off	Size	ES	Flg	Lk	Inf	Al
[0]	NULL	NULL	00000000	00000000	00000000	00		0	0	0
[1]	.isr_vector	PROGBITS	08000000	00100000	0001d800	00	A	0	0	1
[2]	.text	PROGBITS	080001d8	0011d800	00868000	00	AX	0	0	8
[3]	.rodata	PROGBITS	08008858	00985800	00010800	00	A	0	0	8
[4]	.ARM.exidx.t[...]	ARM_EXIDX	08008960	00996000	00000800	00	AL	2	0	4
[5]	data	PROGRBITS	2000000000	00a00000	00000000	00	WA	0	0	4
[6]	.auth	PROGBITS	20000000c	00a000c00001c00	00	AX	0	0	4	
[7]	.bss	NOBITS	20000028	00a02800026800	00026800	00	WA	0	0	4
[8]	.heap	PROGBITS	20000290	00a02800000000	00000000	00	W	0	0	1
[9]	.stack	NOBITS	20000290	00a29001fd7000	01fd7000	00	WA	0	0	1
[10]	.ARM.attributes	ARM_ATTRIBUTES	2000000000	00a0000000000000	0000000000000000	00		0	0	1

```
.auth          0x2000000c      0x1c  load address 0x08008974
              0x2000000c
              0x20000028
              . = ALIGN (0x4)
              _sauth = .
*(.auth)
.auth          0x2000000c      0x1c  obj/main.o
              0x2000000c
              functionInSection
*(.auth*)
              0x20000028
              0x20000028
              . = ALIGN (0x4)
              _sauth = .
```

Volatile Variablen

- Bei der Verwendung von z.B. globalen Variablen innerhalb einer Funktion, kann der Compiler das Auslesen der Speicherstelle der Variable optimieren bzw. den gelesenen Wert in einem Register puffern (Zugriff deutlich schneller)
- Das hat zur Folge, dass der Wert der globalen Variable sich ändern kann (z.B. durch eine ISR), diese Änderung aber nicht in der Funktion erkannt wird, da der Wert nicht mehr aus dem Speicher sondern aus dem Register verwendet wird
- In einem solchen Fall muss die Variable mit dem „Modifier“ volatile gekennzeichnet werden.
- Einsatzgebiete von volatile Variablen
 - Variablen/Speicherstellen werden von der Hardware geändert
 - Multi-Threading Applikationen

```
volatile int32_t gInterruptFlag = 0;
```

Volatile Variablen

```
int globalVar = 0;           ➔ volatile int globalVar = 0;

int someFunction(int a)
{
    if (globalVar > 10)
    {
        return a * 10;
    }
    else
    {
        int localVar = globalVar;
        localVar++;

        return a * localVar;
    }
}
```

```
int main()
{
    globalVar = 5;

    int res = someFunction(10);
}
```